

Ansprechpartner*innen:

Wolfgang Faller, Svenja Pauly

Telefon: 06131 - 16 56 42

Fax: 06131 - 16 26 44

E-Mail: LAP-GMF-Rassismus@mffjiv.rlp.de

www.mffjiv.rlp.de

Anmeldung:

Anmeldungen zur Auftaktveranstaltung mit

dem beiliegenden Rückmeldebogen

bitte bis zum 16. April 2019

oder mit Kontaktadresse und

Organisationszugehörigkeit an:

LAP-GMF-Rassismus@mffjiv.rlp.de

Wir bitten außerdem auch um Anmeldung zu den

Themennachmittagen an:

LAP-GMF-Rassismus@mffjiv.rlp.de

Die Teilnahme ist kostenfrei.

Veranstaltungsort:

Kurfürstliches Schloss, Forstersaal

Eingang Dieter-von-Isenburg-Straße

Peter-Altmeier-Allee 9

55116 Mainz

Verbindungen des ÖPNV

Nutzen Sie bei Ihrer Anreise die Buslinien 6, 6A und 9 vom Mainzer Hauptbahnhof (Haltestelle „Landtag“).

Mit dem PkW:

Parkmöglichkeiten im Parkhaus „Rheinufer“

Aktuelle Informationen zum entstehenden Landesaktionsplan finden Sie auch auf unserer Homepage unter: <https://mffjiv.rlp.de/de/themen/demokratie/landesaktionsplan-gegen-rassismus-und-gruppenbezogene-menschenfeindlichkeit/>



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR FAMILIE,
FRAUEN, JUGEND, INTEGRATION
UND VERBRAUCHERSCHUTZ



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR FAMILIE,
FRAUEN, JUGEND, INTEGRATION
UND VERBRAUCHERSCHUTZ

GEMEINSAM FÜR GLEICHWERTIGKEIT

Veranstaltungsreihe zum
Landesaktionsplan gegen Rassismus und
Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit

30. April 2019, 13 Uhr
Kurfürstliches Schloss, Mainz

Kaiser-Friedrich-Straße 5a
55116 Mainz

Poststelle@mffjiv.rlp.de
www.mffjiv.rlp.de



Menschenwürde, Grundrechte und Rechtsstaatlichkeit, Freiheit, freie Meinungsäußerung und Pluralismus

sind wesentliche Merkmale einer Demokratie. Dem Schutz und der Förderung dieser demokratischen Errungenschaften in Rheinland-Pfalz dient der Landesaktionsplan gegen Rassismus und Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit (GMF).

Leider erscheint uns die Gesellschaft heute gespaltenere als noch vor einigen Jahren. Immer wieder werden einzelne Gruppen als störend diffamiert. Anhaltender Antisemitismus und alltäglicher Sexismus, der durch #metoo wieder deutlicher wurde, sind aktuelle Beispiele dafür. Auch Angriffe auf Unterkünfte Asylsuchender oder Brandanschläge auf Obdachlose und Sinti und Roma machen deutlich: Ideologien, die Menschen ungleiche Wertigkeiten und Rechte zuschreiben und autoritäre Regierungsformen fordern, sind eine ernste Bedrohung für die liberale Demokratie. Rassismus und Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit muss daher entschieden entgegen getreten werden.

Eine sechsteilige Veranstaltungsreihe dient als Diskussions- und Kommunikationsplattform zur Entwicklung des Landesaktionsplans und macht das Konzept der Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit deutlich.

In einem Dialog von zivilgesellschaftlichen und staatlichen Akteuren werden Maßnahmen gegen Diskriminierungen weiter entwickelt und neu entworfen. Sie sollen den Weg ebnen zu einer Gesellschaft, die gegenüber Vorurteilen und Ausgrenzung gestärkt ist.

Sie sind herzlich eingeladen und aufgefordert mitzudiskutieren.

Anne Spiegel

Ministerin für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz

AUFTAKTVERANSTALTUNG

PROGRAMM

- 13.00 Uhr **Begrüßung**
Grußwort: Ministerin Anne Spiegel
Vortrag „Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit“
Prof. Dr. Beate Küpper
- 14.00 Uhr **Pause**
- 14.30 Uhr **Einführung und Vorstellung des Konzepts des Landesaktionsplans**
Gruppenphase:
gemeinsame Entwicklung von
Maßnahmenvorschlägen
- 15.50 Uhr **Pause**
- 16.20 Uhr **Ergebnispräsentation und Diskussion**
- 17.00 Uhr **Abschluss**

REFERENTIN

Beate Küpper ist Professorin für Soziale Arbeit in Gruppen und Konfliktsituationen an der Hochschule Niederrhein. Davor hat sie über zehn Jahre als wissenschaftliche Mitarbeiterin der Universität Bielefeld am Projekt „Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit“ geforscht und gearbeitet. Sie ist Ko-Autorin der von der Friedrich-Ebert-Stiftung geförderten „Mitte-Studie“ über rechtsextreme und menschenfeindliche Einstellungen in Deutschland und im Redaktionsteam der Zeitschrift „Für Demokratie gegen Menschenfeindlichkeit“ (Wochenschau Verlag).

THEMENNACHMITTAGE

Der Auftaktveranstaltung folgen fünf Themennachmittage, die spezifische Abwertungsmechanismen behandeln und den Beteiligungsprozess am Landesaktionsplan gegen Rassismus und Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit fortsetzen.

- 14.05. Antisemitismus und Abwertung Asylsuchender**
Wolfgang Benz (ehem. Leiter Berliner Zentrum für Antisemitismusforschung)
Günther Burkhardt (PRO Asyl)
- 11.06. Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Etabliertenvorrechte**
Saba-Nur Cheema (Bildungsstätte Anne Frank)
Madlen Preuß (FH Bielefeld)
- 20.08. Abwertung Langzeitarbeitsloser, Wohnungsloser und Abwertung von Menschen mit Behinderung**
Eva Groß (Akademie der Polizei HH) - angefragt
Swantje Köbsell (ASH Berlin) - angefragt
- 10.09. Abwertung von Menschen aufgrund ihrer sexuellen Orientierung oder ihrer geschlechtlichen Identität und Antiziganismus**
Carolin Küppers
Antje Messerschmidt (Universität Wuppertal)
- 24.09. Sexismus und Muslimfeindlichkeit**
Judith Rahner (Amadeu Antonio Stiftung)
Naime Cakir (Goethe Universität Frankfurt)

Alle Themennachmittage finden von 14.00 -17.00 Uhr im Raum 600 im Ministerium für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz statt.